

sehen Rationalisierung und gleichzeitig durch die Erschließung aller Reserven für den Wohnungsneubau, die Modernisierung und Wert-erhaltung. Es darf deshalb kein Zweifel darüber bestehen, daß diese komplizierte, aber zugleich schöne Aufgabe wachsende Anforderungen an das Niveau der Leitung und Planung durch die Staats- und Wirtschaftsorgane des Bauwesens und zugleich auch an die Räte der Bezirke sowie der Städte und Gemeinden stellt.

## **Die Lösung der Aufgabe verlangt Umstellung im Denken und Handeln**

Die Feststellung des Genossen Honecker auf dem 2. Plenum, daß die Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes überall eine große Umstellung im Denken und Handeln verlangt, trifft auch auf die Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms zu. Unser Staat gibt für den komplexen Wohnungsbau — dazu gehören neben den Wohnungen auch Schulen, Kindergärten und -krippen, Kaufhallen und Dienstleistungseinrichtungen — beträchtliche Mittel aus, die nicht unbegrenzt erweitert werden können. Aus diesem Grunde liegt es im gesellschaftlichen Interesse und im Interesse vor allem derer, die eine Wohnung brauchen, daß für den Wohnungsneubau und die Modernisierung Normative für Baupreise und Ausstattung der Wohnungen vorgegeben werden.

Das Ringen um die Einhaltung dieser Normative ist ein notwendiger Bestandteil des Kampfes um die 500 000 Wohnungen. Das erfordert, daß wir viele gute, statt weniger exklusive Wohnungen bauen müssen, daß solche Standorte ausgewählt werden, die geringe Erschließungskosten verursachen, und daß der Plan des komplexen Wohnungsbaus stabil gestaltet werden muß, damit der Kampf um die Senkung der Kosten in den Wohnungsbaukombinaten unter Anwendung des rationellsten technologischen Regimes in Takt- und Fließfertigung organisiert werden kann.

Diese Umstellung im Denken und Handeln ist ohne eine zielstrebige politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen nicht erreichbar. Den Parteiorganisationen in den Baukombinaten, bei den Räten der Bezirke, Kreise und Städte und im Ministerium für Bauwesen obliegt es, vor allem den Leitern zu helfen, daß sie in ihrer Arbeit von den Maßstäben ausgehen, auf die unsere Partei seit dem 14. Plenum des ZK orientiert. Durchaus aktuell ist, wenn in Vorbereitung der Volkswahlen die Abgeordneten gemeinsam mit den Bauarbeitern und

den Bürgern bei der Kontrolle des Wohnungsbauprogramms, dem Wort Bertolt Brechts folgend, den Finger auf jeden Posten legen und auf diese Weise mithelfen, im Rahmen der vorgegebenen Mittel das Ziel zu erreichen.

## **Bewußtheit — eine entscheidende Voraussetzung für die Erfüllung der Aufgabe**

Kennzeichnend für den Kampf um die Planerfüllung ist, daß die Bauarbeiter vor allem dann große Anstrengungen unternehmen und komplizierte Situationen meistern, wenn sie die politische Bedeutung ihrer Aufgabe kennen, wenn sie um die ökonomischen Probleme ihres Kombinates gut Bescheid wissen und wenn ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Kollektiven und den Leitern besteht.

Die Parteileitung des Wohnungsbaukombinates Schwerin hat mit Unterstützung der Bezirksleitung und der Kreisleitung eine zielstrebige und wirksame politisch-ideologische Arbeit geleistet, um die Arbeiter und Ingenieure des Kombinates zu hohem Verantwortungsbewußtsein zu erziehen und zu großen Leistungen anzuspornen. Die Mitgliederversammlungen zur Auswertung der Beschlüsse des 14. Plenums wurden dazu genutzt, gleichzeitig die entscheidenden Probleme der Entwicklung des Kombinates zu klären. Die Genossen sicherten, daß die Arbeiter über die wahre Lage des Kombinates informiert wurden, daß die Plandiskussion qualifiziert geführt und die Aufschlüsselung der Kosten bis auf die Brigaden erfolgte.

Diese zielstrebige politisch-ideologische Arbeit war die entscheidende Voraussetzung für einen spürbaren Aufschwung in der sozialistischen Rationalisierung und der organisierten Neuererbewegung. Die Leiter nahmen diese Aufgaben selbst verantwortungsbewußt in die Hand, überließen sie nicht ressortmäßig den Büros für Neuererwesen und trugen ständig dafür Sorge, daß vor allem der Arbeiteranteil unter den Neuerern erhöht wurde. Dabei reiften hervorragende sozialistische Persönlichkeiten heran. Stellvertretend für alle sei der Brigadier Bruno Kudowa genannt. Aufbauend auf Erfahrungen der Sowjetunion, schuf er mit seinem Rationalisatorenkollektiv in weniger als einem halben Jahr die Voraussetzungen zur Produktion und Montage einer Badzelle in Fließfertigung. Dadurch konnten die Bruchquoten und Transportkosten gesenkt und der Aufwand an Arbeitszeit um 20 Stunden je Wohnung verringert sowie 400 000 Mark eingespart werden.